

XIX.

**Auszüge aus Urkunden
des Pfarr- und Gemeinde-Archivs Mauren.**

I. Kirchlichen Inhaltes:

1611. Das Kloster Weingarten kauft das Johannerhaus zu Feldkirch und dessen ganzen Besitz um 62,000 Gulden.

1613. Dasselbe Kloster kauft die Herrschaft Blumenegg von dem Grafen Rudolf von Sutz um 150,000 Gulden.

1638. Nov. 11. Thomas Matt zu Mauren in der Herrschaft Schellenberg und Barbara Schechlin, seine Hausfrau, verkaufen mit Gunst des Adam Öhri, Landammanns der Herrschaft Schellenberg, dem Ammann Georg Schechlin und Simon Hundertpfund, als Pfleger der Kirche zu den hl. Aposteln Petrus und Paulus in Mauren, 3 fl 54 Kreuzer Feldkircher Münz und Währung Martinizins und stellen für die hiefür erhaltenen 78 fl eine Anzahl ihnen gehöriger Güter zum Unterpfand.

Siegler: Der Landammann. Orig. Perg. Siegel fehlt.

1666. Sept. 23. Das hoheneimische Oberamt zu Vaduz vergleicht die Gemeinde Mauren mit ihrem Pfarrer Martin Mähr. Dieser hätte etliche Stück Vieh und Kasse auf die Gemeinde-Allmein getrieben, wozu er nach Meinung der Gemeinde kein Recht hatte. Das Oberamt entschied: Der Pfarrer zahlt der Gemeinde für die Benützung der Allmein im laufenden Jahre 6 Gulden. Für die Zukunft darf der Pfarrer zwei Kühe wintern und auf die gemeine Allmein treiben. Damit aber nicht vergessen werde, daß das nur aus Gefälligkeit erlaubt werde, soll der Pfarrer zu einer billigen Erkenntlichkeit und Erögung den Gemeindefleuten jährlich ein Viertel Wein, Brot und Käse an einem Tage, wann es der Gemeinde angenehm ist, austheilen. Orig. Perg. Siegel erhalten. Maurer G. A.

1670. (Ohne Datum.) Adam Alber von Mauren in der Herrschaft Schellenberg verkauft mit Gunst und Wissen des Jakob Schreiber, derzeit Landammann der Herrschaft Schellenberg, dem Peter Strader, als dormaligem Kirchenpfleger der Pfarrkirche zu den heiligen Aposteln Petrus und Paulus in Mauren, einen jährlichen Zins von 1 fl 30 kr. Zu dessen Sicherheit er einen ihm gehörigen Acker zum Pfand stellt.